

Start your Business

*Welche Rechtsformen gibt es und was spricht für welche Rechtsform? In welchen Fällen muss man als Jungunternehmer*in notarielle Leistungen in Anspruch nehmen, in welchen Fällen kann man darauf zurückgreifen? Wie läuft der Gründungsvorgang eines Unternehmens ab? Und welche Spezifika gelten für die digitale GmbH-Gründung?*

Dieses Materialienpaket ermöglicht den Schüler*innen einen ersten Einblick in Fragen rund um die Unternehmensgründung mit Schwerpunkt auf den Rechtsformen Einzelunternehmen, OG, KG und GmbH sowie der digitalen GmbH-Gründung.

Lernziele

Die Schüler*innen

- > lernen die gesetzlichen Definitionen der Begriffe „Unternehmer*in“ sowie „unselbständig Beschäftigte“ kennen. **(Übung 1)**
- > setzen sich mit Vor- und Nachteilen des Unternehmertums bzw. unselbständiger Beschäftigung sowie ihrer persönlichen Einstellung dazu auseinander. **(Übung 1)**
- > lernen Zahlen, Daten und Fakten zu den österreichischen Unternehmensneugründungen 2022 kennen. **(Übung 2/3)**
- > kennen Fragen, die potenzielle Unternehmensgründer*innen klären sollten, bevor sie sich an die tatsächliche Gründung eines Unternehmens heranwagen. **(Übung 4)**
- > können Ansprechpartner*innen nennen, die bei der Klärung von Fragen rund um die Unternehmensgründung unterstützen. **(Übung 4)**
- > wiederholen bzw. erweitern ihr Wissen rund um Rechtsformen. **(Übung 5/7/8/9)**
- > erfahren, in welchen Bereichen Notar*innen bei der Gründung eines Unternehmens unterstützen können. **(Übung 5)**
- > erweitern ihren Wortschatz im Bereich Rechtsformen und Unternehmensgründung. **(Übung 6)**
- > können die wesentlichen Merkmale bzw. Unterschiede von Einzelunternehmen, OG, KG sowie GmbH aufzählen und erklären. **(Übung 7/8)**
- > setzen sich mit den Gründungsschritten einer GmbH auseinander. **(Übung 9)**
- > lernen das Berufsbild sowie wichtige Handlungsprinzipien von Notar*innen kennen. **(Übung 10)**
- > werden sich der besonderen Funktion von Notar*innen zur Sicherung unseres Rechtsstaates bewusst. **(Übung 10)**
- > wissen, welche Punkte die Beurkundung eines Gesellschaftsvertrages umfasst, und können erklären, warum eine solche Beurkundung im Fall einer GmbH-Gründung grundsätzlich gesetzlich vorgeschrieben ist. **(Übung 10)**
- > kennen die einzelnen Schritte einer digitalen GmbH-Gründung. **(Übung 11)**
- > wiederholen und festigen das neu erworbene Wissen. **(Übung 12/13/14/15)**
- > üben die Analyse eines Zeitungsartikels. **(Übung 2)**
- > üben im Zuge eines Rollenspiels das Argumentieren, Diskutieren und den konstruktiven Umgang mit Konflikten. **(Übung 3/15)**
- > üben das Erstellen einer Mindmap. **(Übung 4/13)**
- > üben die Videoanalyse. **(Übung 5)**
- > üben die Recherche sowie die Aufbereitung der Rechercheergebnisse in Form eines Infoblattes. **(Übung 7)**
- > trainieren ihre Lesekompetenz. **(Übung 8/11)**
- > üben die Auswahl wichtiger Stichworte zu einem Thema und die Gestaltung einer Wortcloud. **(Übung 14)**

Materialienübersicht

Der mikromodulare Aufbau der für den interdisziplinären Projektunterricht erstellten Materialien ermöglicht die Zusammenstellung individueller Unterrichtseinheiten sowohl in inhaltlicher als auch in methodischer Hinsicht.

Detaillierte Information zu Fachbezug, Lernzielen, Vorkenntnissen und Dauer jeder Übung sind auf der jeweiligen Lehrerinfo angeführt.

Einstieg

Übung 1: Unternehmertum oder unselbständige Beschäftigung? Sammeln von Pro und Contra + Rollenspiele + Analyse	Lehrerinfo 1 Infoblatt 1 Rollenanleitung 1	Seite 3 Seite 4 Seite 5
Übung 2: Unternehmensneugründungen 2022 Analyse eines Zeitungsartikels	Lehrerinfo 2 Arbeitsblatt 1	Seite 6 Seite 7
Übung 3: Unternehmensneugründungen 2022: Zahlen, Daten, Fakten Multiple Choice Übung	Lehrerinfo 3 Arbeitsblatt 2 Lösungsblatt 1	Seite 8 Seite 9-10 Seite 11-12

Unternehmensgründung, Rechtsformen, analoge und digitale GmbH-Gründung

Übung 4: Fragen rund um die Unternehmensgründung Erstellen einer Mindmap	Lehrerinfo 4 Infoblatt 2	Seite 13 Seite 14
Übung 5: Fragen rund um die Unternehmensgründung Videoanalyse	Lehrerinfo 5 Arbeitsblatt 3	Seite 15 Seite 16
Übung 6: Unternehmensgründung & Rechtsformen Zuordnungsübung	Lehrerinfo 6 Arbeitsblatt 4 Lösungsblatt 2	Seite 17 Seite 18 Seite 19
Übung 7: Rechtsformen Einzelunternehmen, OG, KG, GmbH Recherche & Aufbereitung von Infoblättern	Lehrerinfo 7 Infoblatt 3 Arbeitsblatt 5 Lösungsblatt 3	Seite 20-21 Seite 22-23 Seite 24 Seite 25
Übung 8: Rechtsformen Einzelunternehmen, OG, KG, GmbH Infoblätter + Zuordnungsaufgabe in Gruppenarbeit	Lehrerinfo 8 Infoblatt 4 Fallblatt 1	Seite 26 Seite 27-31 Seite 32-33
Übung 9: Gründung einer GmbH Infotexte + Wissens- bzw. Verständnisfragen	Lehrerinfo 9 Arbeitsblatt 6 Infoblatt 5	Seite 34 Seite 35 Seite 36
Übung 10: Notar*innen und die Gründung einer GmbH Infotexte + Wissens- bzw. Verständnisfragen	Lehrerinfo 10 Infoblatt 6 Infoblatt 7	Seite 37 Seite 38 Seite 39
Übung 11: Die digitale GmbH-Gründung Infotexte + Verständnisaufgaben	Lehrerinfo 11 Arbeitsblatt 7 Lösungsblatt 4	Seite 40 Seite 41-42 Seite 43

Abschluss

Übung 12: Wiederholung & Festigung aller Inhalte Worträtsel	Lehrerinfo 12 Arbeitsblatt 8 Lösungsblatt 5	Seite 44 Seite 45 Seite 46
Übung 13: Fragen zur Unternehmensgründung Erstellen einer Mindmap	Lehrerinfo 13	Seite 47
Übung 14: Rechtsformen Analyse eines Zeitungsartikels	Lehrerinfo 14 Wortcloud 1	Seite 48 Seite 49
Übung 15: Fragen zur Unternehmensgründung und zu den Rechtsformen Rollenspiel	Lehrerinfo 15	Seite 50

Einstieg: Unternehmertum oder unselbständige Beschäftigung? Pro und Contra

Übung 1: Sammeln von Pro und Contra + Rollenspiele + Analyse

<i>Thema:</i>	Pro und Contra Unternehmertum bzw. unselbständige Beschäftigung
<i>Dauer:</i>	ab 15 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Geografie & Wirtschaftskunde, Deutsch
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen die gesetzlichen Definitionen von „Unternehmer*in“ sowie „unselbständig Beschäftigten“ kennen. - setzen sich mit Vor- und Nachteilen des Unternehmertums bzw. unselbständiger Beschäftigung auseinander. - üben im Zuge eines Rollenspiels das Argumentieren, Diskutieren und den konstruktiven Umgang mit Konflikten. - setzen sich mit ihrer eigenen Einstellung zum freien Unternehmertum bzw. zur unselbständigen Beschäftigung auseinander.
<i>Vorkenntnisse:</i>	nicht erforderlich
<i>Materialien:</i>	Infoblatt 1 „Auf den Punkt gebracht“ Rollenanleitung 1 „Was du nicht sagst ...“

Als Einstieg werden die gesetzlichen Definitionen der Begriffe „Unternehmer*in“ sowie „unselbständig Beschäftigte*r“ auf **Infoblatt 1** im Klassenverband besprochen. Vertiefend können Unterscheidungsmerkmale gesammelt werden.

Anschließend bilden die Schüler*innen Zweiergruppen und **Rollenanleitung 1** wird projiziert oder vorgelesen. Den Schüler*innen bleiben daraufhin jeweils fünf Minuten Zeit zum Sammeln von Argumenten für ein kurzes Rollenspiel zwischen einem*einer begeisterten Jungunternehmer*in und einer*einem überzeugten unselbständig Beschäftigten:

- > Das jüngere Gruppenmitglied schlüpft in die Jungunternehmerrolle und sammelt Argumente fürs Unternehmertum und gegen unselbständige Beschäftigung.
- > Das ältere Gruppenmitglied sammelt Argumente für unselbständige Beschäftigung und gegen das Unternehmertum.

Anschließend wird das Rollenspiel durchgeführt. Dieses ist beendet, wenn alle Argumente gebracht wurden, spätestens nach fünf Minuten Diskussion.

Ablauf und Ergebnis der einzelnen Rollenspiele werden nun im Klassenverband analysiert und diskutiert:

- > Welche Argumente wurden jeweils genannt?
- > Wie einfach/schwer ist es den Schüler*innen gefallen, Argumente zu finden?
- > Gibt es Argumente, die ihnen erst während des Rollenspiels motiviert durch die Gegenargumentation eingefallen sind? Wenn ja: welche waren das?
- > Gab es in den verschiedenen Paarungen eine Seite, die sich besser durchsetzen konnte? Wenn ja: welche und warum?
- > Wie stehen die Schüler*innen selbst zu dieser Frage? Würden sie sich einer Seite zuordnen?

Abschließend kann gemeinsam thematisiert werden,

- > wie hoch die Schüler*innen aktuell die Chancen einschätzen, sich erfolgreich selbständig zu machen, bzw. wo sie aktuell Probleme sehen, die einen Erfolg erschweren könnten.
- > in welcher Branche sie aktuell die größten Erfolgchancen neuer Unternehmen sehen und was sie zu dieser Einschätzung bewogen hat.
- > ob es für die Schüler*innen vorstellbar ist, sich selbst einmal selbständig zu machen.

Tipps zur Vertiefung: Onlinetest „Hast du Unternehmergeist?“

Anhand des rund 5 Minuten dauernden Onlinetests auf dem Portal „Unternehmerin macht Schule“ der WKO auf <https://onlinetest.unternehmerinmachtschule.at> erhalten die Schüler*innen erstes Feedback zu ihrer Eignung als Unternehmer*in.

Einstieg: Unternehmensneugründungen 2022

Übung 2: Analyse eines Zeitungsartikels

<i>Thema:</i>	Unternehmensneugründungen in Österreich im Jahr 2022
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Deutsch, Geografie & Wirtschaftskunde
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - lernen einige Zahlen, Daten und Fakten zu den österreichischen Unternehmensneugründungen 2022 kennen. - üben die Analyse eines Zeitungsartikels.
<i>Vorkenntnisse:</i>	nicht erforderlich
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 1 „Zeit zur Analyse“
<i>Zusätzliches:</i>	Internetzugang erforderlich

Mit Hilfe von **Arbeitsblatt 1** analysieren die Schüler*innen den Artikel „Zahl der Unternehmensgründungen in Österreich weiter hoch“ von Christian Rösner, der am 12. August 2022 auf [sn.at](http://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/zahl-der-unternehmensgruendungen-in-oesterreich-weiter-hoch-125539975), dem Portal der Salzburger Nachrichten veröffentlicht wurde: www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/zahl-der-unternehmensgruendungen-in-oesterreich-weiter-hoch-125539975.

Die Ergebnisse werden im Klassenverband zusammengeführt und diskutiert.

Gemeinsam kann abschließend thematisiert werden,

- > wie hoch die Schüler*innen aktuell die Chancen einschätzen, sich erfolgreich selbständig zu machen, bzw. wo sie aktuell Probleme sehen, die einen Erfolg erschweren könnten.
- > in welcher Branche sie aktuell die größten Erfolgchancen neuer Unternehmen sehen und was sie zu dieser Einschätzung bewogen hat.
- > ob es für die Schüler*innen vorstellbar ist, sich selbst einmal selbständig zu machen.

✓ Lösungsvorschlag Arbeitsblatt 1

1. Es handelt sich um einen Beitrag der APA, der Austrian Presse Agentur, der von den Salzburger Nachrichten inhaltlich übernommen und nur stilistisch leicht überarbeitet wurde.
2. Unternehmensgründungen in Österreich im ersten Halbjahr 2022 sowie die Entwicklung des Marktes, auf dem diese aktuell stattfinden.
3. Auf ein Gespräch der APA mit Elisabeth Zehetner-Piewald, der Leiterin des Gründerservice der Wirtschaftskammer Österreich
4. Im ersten Halbjahr 2022 setzte sich der Trend der letzten Jahre fort: Sehr viele Unternehmen wurden gegründet, die meisten im Gewerbe und Handwerk. Angesichts der aktuell schwierigen Marktbedingungen wäre es dennoch notwendig, neue Förderungen zur Unterstützung von Neugründungen zu etablieren.
5. Mögliche Überschriften wären:
 - Entwicklung der Unternehmensgründungen in Österreich im 1. Halbjahr 2022
 - Aktuelle Marktlage bzw. Ausgangssituation für Gründer*innen
 - Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen
- 6.- 10. Freie Antworten der Schüler*innen

Einstieg: Unternehmensneugründungen 2022 - Zahlen, Daten, Fakten

Übung 3: Multiple Choice Übung

<i>Thema:</i>	Unternehmensneugründungen in Österreich im Jahr 2022
<i>Dauer:</i>	ab 5 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Geografie & Wirtschaftskunde
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen lernen Zahlen, Daten und Fakten zu den österreichischen Unternehmensneugründungen 2022 kennen.
<i>Vorkenntnisse:</i>	grundsätzliches Wissen zu Rechtsformen
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 2/Lösungsblatt 1 „Unternehmensneugründungen: Zahlen, Daten, Fakten“

Auf **Arbeitsblatt 2** beantworten die Schüler*innen Fragen rund um Unternehmensneugründungen in Österreich im Jahr 2022. Die Ergebnisse werden im Klassenverband überprüft und diskutiert.

Folgende Fragen können dabei unterstützen:

- > Bei welchen Fragen lagen die meisten Schüler*innen richtig, bei welchen falsch?
Woran könnte das liegen?
- > Welches Ergebnis hat die Schüler*innen am meisten überrascht?

Gemeinsam kann abschließend thematisiert werden,

- > wie hoch die Schüler*innen aktuell die Chancen einschätzen, sich erfolgreich selbständig zu machen, bzw. wo sie aktuell Probleme sehen, die einen Erfolg erschweren könnten.
- > in welcher Branche sie aktuell die größten Erfolgchancen neuer Unternehmen sehen und was sie zu dieser Einschätzung bewogen hat.
- > ob es für die Schüler*innen vorstellbar ist, sich selbst einmal selbständig zu machen.

Zusatzinformation

Alle Zahlen stammen von der WKO Statistik „Unternehmensneugründungen 1993 – 2022“, www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/daten-unternehmensneugruendungen.html.

Fragen rund um die Unternehmensgründung

Übung 4: Erstellen einer Mindmap

<i>Thema:</i>	Welche Fragen sind vor Gründung eines Unternehmens zu klären?
<i>Dauer:</i>	ab 15 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Geografie & Wirtschaftskunde
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sammeln basierend auf ihrem Erfahrungshintergrund Fragen, die potenzielle Unternehmensgründer*innen klären sollten, bevor sie sich an die tatsächliche Gründung eines Unternehmens heranwagen. - können Ansprechpartner*innen nennen, die bei der Klärung dieser Fragen unterstützen. - üben das Erstellen einer Mindmap.
<i>Vorkenntnisse:</i>	nicht erforderlich
<i>Materialien:</i>	Infoblatt 2 „Dringend klären!“

Von der ersten Geschäftsidee bis zum tatsächlichen Start ins erfolgreiche Unternehmertum ist es ein weiter Weg, auf dem die potenziellen Gründer*innen sich viele Fragen stellen und Antworten darauf finden müssen.

In Gruppen sammeln die Schüler*innen Fragen, die potenzielle Unternehmensgründer*innen zu klären haben, und gestalten dazu eine Mindmap.

Die Ergebnisse werden im Klassenverband zusammengeführt und mit **Infoblatt 2** verglichen.

Tipps zur Vertiefung: Gründerservice der WKO

Das Gründerservice der WKO bietet einen Online-Unternehmertest, in dem potenzielle Gründer*innen nicht nur ihre persönliche Eignung zum*zur Unternehmer*in, sondern auch die Ausgereiftheit ihrer Geschäftsidee überprüfen können: www.gruenderservice.at/site/gruenderservice/erste-ueberlegung/Unternehmertest.html.

Tipps zur Vertiefung: Unterrichtsmaterialienpaket „Der Weg in die Selbständigkeit“

Das AWS bietet kostenlose Unterrichtsmaterialien für den Einsatz in Betriebswirtschaft, mit denen die verschiedenen Aspekte von Unternehmensgründungen in unterschiedlicher Tiefe im Unterricht behandelt werden können. Diese stehen auf <https://aws.ibw.at/offers/744> zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Fragen rund um die Unternehmensgründung

Übung 5: Videoanalyse

<i>Thema:</i>	Fragen rund um die Unternehmensgründung anhand eines Interviews mit dem Notarsubstituten Mag. Lukas Fleisch
<i>Dauer:</i>	ab 15 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Deutsch, Geografie & Wirtschaftskunde
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen ihr Wissen rund um Rechtsformen. - erfahren, in welchen Bereichen Notar*innen bei der Gründung eines Unternehmens unterstützen können. - üben die Videoanalyse.
<i>Vorkenntnisse:</i>	nicht erforderlich
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 3 „Nachgefragt ...“
<i>Zusätzliches:</i>	Internetzugang erforderlich

Die Schüler*innen analysieren anhand der Fragen auf **Arbeitsblatt 3** das Video „Nachgefragt bei unseren Notar:innen: Unternehmensgründung“ der Österreichischen Notariatskammer, veröffentlicht am 6.7.2022, Dauer: 6:15. Die Analyse erfolgt sowohl in medienkritischer als auch in inhaltlicher Hinsicht.

Die Ergebnisse werden im Klassenverband verglichen und diskutiert.

Lösung Arbeitsblatt 3

5. Aufgaben der Einschübe:

- Nähere Erklärung von Begriffen, die Lukas Fleisch verwendet.
- Verstärkende Verschriftlichung wichtiger Inhalte

8. Konkrete Einschub-Inhalte:

- Errichtungserklärung, Firmenbucheintrag, Geschäftsführer*innen, beschränkte Haftung – persönliche Haftung, Vorverkaufsrecht
- Zwei Dinge, die zu klären sind, wenn man mit Partner*innen gemeinsam ein Unternehmen gründet; Streitfall

Unternehmensgründung & Rechtsformen

Übung 6: Zuordnungsübung

<i>Thema:</i>	Wortschatzerweiterung zu Rechtsformen und Unternehmensgründung
<i>Dauer:</i>	ab 5 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Deutsch, Geografie & Wirtschaftskunde
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen - erweitern ihren Wortschatz im Bereich Rechtsformen und Unternehmensgründung.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Fragen rund um die Unternehmensgründung (vgl. Übung 4/5)
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 4/Lösungsblatt 2 „Die Form macht's aus ...“

In Einzelarbeit lösen die Schüler*innen die Zuordnungsaufgabe.
Die Ergebnisse werden im Klassenverband verglichen.

Gemeinsam kann ein kurzes Brainstorming zur Frage durchgeführt werden, welche weiteren Begriffe den Schüler*innen im Zusammenhang mit Rechtsformen einfallen.

Rechtsformen Einzelunternehmen, OG, KG, GmbH

Übung 7: Recherche & Aufbereitung von Infoblättern

<i>Thema:</i>	Die 4 häufigsten Rechtsformen bei Neugründungen 2022: Einzelunternehmen, OG, KG, GmbH
<i>Dauer:</i>	ab 1 UE
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Geografie & Wirtschaftskunde, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - können die wesentlichen Merkmale bzw. Unterschiede von Einzelunternehmen, OG, KG sowie GmbH aufzählen und erklären. - üben die Recherche sowie die Aufbereitung der Rechercheergebnisse in Form eines Infoblattes.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Fragen rund um die Unternehmensgründung (vgl. Übung 4/5)
<i>Materialien:</i>	Infoblatt 3 „Aktiengesellschaft“ Arbeitsblatt 5/Lösungsblatt 3 „In guter Form?“
<i>Zusätzliches:</i>	Internetzugang erforderlich

Die Schüler*innen werden in vier Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhält eine der 2022 am häufigsten gegründeten Rechtsformen zugewiesen: Einzelunternehmen, Offene Gesellschaft (OG), Kommanditgesellschaft (KG) sowie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

Aufgabe der Gruppen ist es, ein Infoblatt zu den wichtigsten Infos zur jeweiligen Rechtsform sowie zu deren Gründung zu erstellen, einen Steckbrief mit Infos zu Gründung, Haftung, Vertretung, Grundkapital, Gewerbeberechtigung, Firma, Gewinn und sonstigen relevanten Informationen.

Zur Veranschaulichung des gewünschten Ergebnisses kann **Infoblatt 3** gemeinsam angesehen und besprochen werden.

Die fertig gestalteten Infoblätter wandern anschließend von Gruppe zu Gruppe. Jede Gruppe hat jeweils 3 Minuten Zeit, um ein Infoblatt zu lesen und wichtige Informationen dazu zu notieren.

Im nächsten Schritt erhält jede Gruppe **Arbeitsblatt 4**. Dieses soll nun so rasch wie möglich in der Gruppe gelöst werden. Die Ergebnisse werden im Klassenverband zusammengeführt und diskutiert:

- > Wo sind bei einzelnen Gruppen besonders viele Fehler passiert und was könnte der Grund dafür sein?
- > Wo sind bei allen Gruppen vermehrt Fehler aufgetreten und was könnte der Grund dafür sein?

Zusatzinformation zur Gewerbeberechtigung

- > **Gewerbe:** selbständige, regelmäßige, auf Gewinnerzielung ausgerichtete berufliche Tätigkeit, die in der Gewerbeordnung geregelt ist.
- > **Gewerbeberechtigung** (veraltet: Gewerbeschein): Befugnis zur Ausübung einer gewerblichen Tätigkeit bzw. Voraussetzung für Ausübung von Berufen, die in der Gewerbeordnung geregelt sind; wird durch formlose Anmeldung bei der zuständigen Gewerbebehörde erlangt, wenn alle Voraussetzungen dafür erfüllt und nachgewiesen und durch die Gewerbebehörde ins „Gewerbeinformationssystem Austria“ (GISA) eingetragen werden.
- > **Keine Gewerbeberechtigung** benötigen Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft, im Gesundheitsbereich (Ärzt*innen, Apotheker*innen, ...), in freien Berufen (Anwält*innen, Notar*innen, ...), im Bereich Unterricht und Erziehung sowie neue Selbständige (freie Journalist*innen, Grafiker*innen, Psycholog*innen, ...). Diese Berufsgruppen sind nicht in der Wirtschaftskammer, sondern in eigenen Kammern vertreten.
- > Es gibt **freie und reglementierte Gewerbe**. Für letztere muss man bei der Gewerbebeanmeldung auch einen Befähigungsnachweis vorlegen, z.B. Abschlusszeugnis einer bestimmten Schule, Befähigungsprüfung fürs Gastgewerbe, ...

☑ **Lösungsansätze Arbeitsblatt 5, Punkt 2-5**

2. Grundsätzlich gehen Komplementär*innen das größere Risiko ein, weil sie persönlich, unbeschränkt und solidarisch haften. Anders als die Kommanditist*innen können sie die Geschäftsgebarung und damit auch den Geschäftserfolg aber auch direkt beeinflussen. Kommanditist*innen haften zwar nur beschränkt mit ihrer im Gesellschaftsvertrag eingetragenen Haftenlage, haben aber keinen Einfluss auf die Geschäftsführung.
3. Der Vorteil ist, dass die OG in der Leitung der Geschäfte sehr flexibel ist. Verträge können von jedem*jeder einzelnen Gesellschafter*in gezeichnet werden und müssen nicht jedes Mal durch alle Hände gehen. Gleichzeitig liegt darin natürlich auch die Gefahr von unerwünschten Alleingängen einzelner Gesellschafter*innen. Insofern sollte die Vertrauens- und Kommunikationsbasis zwischen den Gesellschafter*innen eine wirklich gute sein.
4. Für die Gründung einer GmbH wird ein Mindestkapital von 10.000 Euro benötigt, die Hälfte davon, also 5.000 Euro, müssen auf das Geschäftskonto eingezahlt werden. Weiters ist grundsätzlich ein schriftlicher Gesellschaftsvertrag notwendig, der als Notariatsakt errichtet wird. Bereits im Gesellschaftsvertrag muss ein*e Geschäftsführer*in bestellt werden. Diese Funktion können zwar auch Gesellschafter*innen übernehmen, für Geschäftsführer*innen bestehen allerdings wieder spezielle Haftungsregelungen. GmbHs sind anders als Einzelunternehmen und Personengesellschaften auf jeden Fall bilanzpflichtig, unabhängig von ihrer Umsatzhöhe. Das bringt nicht nur mehr Aufwand als bei einer einfachen Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, sondern auch höhere Kosten. Für Bilanzgewinn muss Körperschaftssteuer abgeführt werden. Ein Mindestbetrag an Körperschaftssteuer fällt auch bei einem Verlust an.
Last but not least verlangen viele Banken oder z.B. auch Leasingfirmen persönliche Bürgschaften der Gesellschafter*innen, um das Risiko der beschränkten Haftung der Gesellschaft durch persönliche Haftungen abzusichern. Damit wird der Vorteil beschränkter Haftung in der Praxis aufgeweicht.
5. Beim nicht im Firmenbuch eingetragenen Einzelunternehmen; hier muss die Firma aus dem Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen bestehen.

Rechtsformen Einzelunternehmen, OG, KG, GmbH

Übung 8: Infoblätter + Zuordnungsaufgabe in Gruppenarbeit

<i>Thema:</i>	Die 4 häufigsten Rechtsformen bei Neugründungen 2022: Einzelunternehmen, OG, KG, GmbH – Zuordnung der passenden Rechtsform zu verschiedenen Gründungsszenarien
<i>Dauer:</i>	ab 30 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Geografie & Wirtschaftskunde, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - können die wesentlichen Merkmale bzw. Unterschiede von Einzelunternehmen, OG, KG und GmbH aufzählen und erklären. - üben ihre Lesekompetenz.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Fragen rund um die Unternehmensgründung (vgl. Übung 4/5)
<i>Materialien:</i>	Infoblatt 4 „Einzelunternehmen“, „Offene Gesellschaft“, „Kommanditgesellschaft“, „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ Fallblatt 1 „Jedem Unternehmen die passende Rechtsform“

Die Schüler*innen werden in vier Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhält nun das Infoblatt zu einer Rechtsform in mehrfacher Ausfertigung, jedes Gruppenmitglied sollte über ein eigenes Exemplar verfügen. Den Schüler*innen bleiben fünf Minuten, um das Infoblatt zu studieren, wesentliche Infos zu notieren und etwaige Fragen innerhalb der Gruppe zu besprechen. (Abhängig vom Wissens- und Kompetenzstand der Schüler*innen sowie von den zeitlichen Möglichkeiten kann der Zeitrahmen auch verkürzt bzw. verlängert werden.)

Bei Ablauf der Zeit werden die Infoblätter gesammelt an eine andere Gruppe weitergegeben und von dieser die Infoblätter zur nächsten Rechtsform entgegengenommen.

Nach Bearbeitung aller Rechtsformen in jeder Gruppe wird **Fallblatt 1** entweder projiziert oder an jede Gruppe ausgeteilt. Innerhalb der Gruppe wird Fall für Fall diskutiert, welche Rechtsform am besten zu den jeweiligen Anforderungen passt. Die wichtigsten Argumente werden schriftlich notiert. Auch dafür steht wieder nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung. Jede Gruppe nennt anschließend die Rechtsform, die sie für das Gründungsszenario empfehlen würde. Sind sich alle Gruppen einig, werden gemeinsam noch einmal die wesentlichen Vorteile der jeweiligen Rechtsform gesammelt.

Werden verschiedene Rechtsformen vorgeschlagen, so kommt es zwischen Gruppenvertreter*innen zu einem Streitgespräch, bei dem versucht wird, die andere/n Gruppe/n mit den eigenen Argumenten zu überzeugen.

Tipps zur Vertiefung – Rechtsform-Ratgeber der WKO

Kommt es zwischen den Gruppen zu einer Patt-Situation bzw. soll überprüft werden, ob die Schüler*innen mit ihren Vorschlägen richtig liegen, kann auch der Online- Rechtsform-Ratgeber der WKO auf <https://ratgeber.wko.at/rechtsform/> befragt werden.

Gründung einer GmbH

Übung 9: Infotexte + Wissens- bzw. Verständnisfragen

<i>Thema:</i>	Gründung einer GmbH
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen ihr Wissen rund um die Rechtsformen, vor allem jenes zur GmbH. - setzen sich mit den Gründungsschritten einer GmbH auseinander.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Rechtsform GmbH (vgl. Übung 6/7)
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 6 „Gründung einer GmbH“ Infoblatt 5 „Die wichtigsten Schritte auf dem Weg zur Geschäftstätigkeit einer GmbH“

In Einzelarbeit lösen die Schüler*innen die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt. Die Ergebnisse werden im Klassenverband verglichen und diskutiert.

Lösung zu Arbeitsblatt 6

1. Die Gesellschaft haftet mit ihrem gesamten Gesellschaftsvermögen. Die Gesellschafter*innen haften nur bis zur Höhe ihrer Stammeinlage.
Die Gesellschafter*innen einer GmbH sind nicht vertretungsbefugt. Bereits im Gesellschaftsvertrag muss mindestens ein*e handelsrechtliche*r Geschäftsführer*in genannt werden, der*die die Vertretung der Gesellschaft nach außen sowie die Leitung der Geschäfte übernimmt. Im Falle eines Verschuldens können Geschäftsführer*innen für den rechtswidrig verursachten Schaden voll haftbar gemacht werden.
2. Für die Gründung müssen (bei Inanspruchnahme der Gründungsprivilegierung) 5.000 Euro Stammkapital aufs Geschäftskonto eingezahlt werden. Nach Gründung bleiben zehn Jahre Zeit, um auf 17.500 Euro, die Hälfte des Mindeststammkapitals von 35.000 Euro, aufzustocken.
Grundsätzlich muss jede*r Gesellschafter*in eine Einlage leisten. Die Mindeststammeinlage pro Gesellschafter*in beträgt 70 Euro.
3. Zusätzlich zu den 5.000 Euro Mindestkapital, die bei Gründung aufs Unternehmenskonto eingezahlt werden müssen, fallen im Rahmen der Gründung folgende Kosten an:
 - Notariatskosten: die Erstberatung erfolgt noch kostenfrei; die schlussendliche Leistung wird nach Tarif abgerechnet.
 - Kosten für Firmenbucheintragung: ab rd. 400 Euro (evt. förderbar nach dem Neugründungsfördergesetz NeuFöG)
 - etwaige Kosten für die Erstellung der für die Gründung notwendigen Dokumente

Notar*innen und die Gründung einer GmbH

Übung 10: Infotexte + Wissens- bzw. Verständnisfragen

<i>Thema:</i>	Gemeinsame Auseinandersetzung mit der Tätigkeits- und Aufgabenbeschreibung von Notar*innen anhand Infoblättern
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Politische Bildung, Recht
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen das Berufsbild sowie wichtige Handlungsprinzipien von Notar*innen kennen. - werden sich der besonderen Funktion von Notar*innen zur Sicherung unseres Rechtsstaates bewusst. - wissen, welche Punkte die Beurkundung eines Gesellschaftsvertrages umfassen. - können erklären, warum eine solche Beurkundung im Fall einer GmbH-Gründung grundsätzlich gesetzlich vorgeschrieben ist.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Rechtsform GmbH (vgl. Übung 7/8) GmbH-Gründung (vgl. Übung 9)
<i>Materialien:</i>	Infoblatt 6 „Notar*innen: Verantwortung für den Rechtsstaat“ Infoblatt 7 „Notariatsakt: Gesellschaftsvertrag“

Als Einstieg zur Auseinandersetzung mit der Frage, warum Notar*innen in die Gründung einer GmbH eingebunden werden müssen und wie diese Einbindung stattfindet, wird gemeinsam **Infoblatt 6** gelesen und diskutiert. Folgende Fragen können dabei unterstützen:

- > Was unterscheidet Notar*innen von Rechtsanwält*innen?
- > Kennen die Schüler*innen konkrete Aufgabenfelder von Notar*innen?

Nach gemeinsamem Studium von **Infoblatt 7** diskutieren die Schüler*innen,

- > warum bei der Gründung einer GmbH die Errichtung eines Notariatsaktes grundsätzlich gesetzlich vorgeschrieben ist.
- > welche konkreten Vorteile die Beurkundung des Gesellschaftsvertrages für die beteiligten Parteien hat.

Zusatzinformation zu Notar*innen

- > Die Verpflichtung zur Errichtung des Gesellschaftsvertrages als Notariatsakt ist eine Schutzmaßnahme für die beteiligten Gesellschafter*innen (Beratungs- und Belehrungspflicht der Notarin*des Notars) sowie der Gesellschaft generell (Sicherung der Rechtssicherheit und der Zuverlässigkeit des Geschäftsverkehrs).
- > Notar*innen haben direkten Zugang zum elektronischen Firmenbuch. Sie sind berechtigt
 - zur Durchführung von Eintragungen und Änderungen.
 - zur Erstellung von amtlich beglaubigten Firmenbuchauszügen.
 - zur Beglaubigung der Zeichnungsbefugnis von z.B. Geschäftsführer*innen oder Prokurist*innen.
- > Neben der reinen Beurkundung von Gesellschaftsverträgen ist die generelle Beratung und Betreuung bei der Errichtung von Kapital- und Personengesellschaften ein wichtiger Aufgabenbereich von Notar*innen. Sie beraten im Vorfeld, errichten den Vertrag, übernehmen die Meldung ans Finanzamt, veranlassen die Bezahlung von Steuern und Gebühren und beantragen die Eintragung ins Firmenbuch.

Tipp zur Vertiefung - Materialienpaket „Recht ohne Streit“

Das Materialienpaket „Recht ohne Streit“ auf www.lehrer.at/rechtohnestreit liefert Materialien zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem Berufsbild von Notar*innen.

Die digitale GmbH-Gründung

Übung 11: Infotexte + Verständnisaufgaben

<i>Thema:</i>	Spezifika einer digitalen GmbH-Gründung
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen - kennen die einzelnen Schritte einer digitalen GmbH-Gründung. - trainieren ihre Lesekompetenz.
<i>Vorkenntnisse:</i>	GmbH-Gründung (vgl. Übung 8/9)
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 7/Lösungsblatt 4 „Digitale GmbH-Gründung“

Die Schüler*innen lesen den Text auf Seite 1 des Arbeitsblattes. Dieser kann alternativ auch vorgelesen werden. Anschließend lösen sie die Verständnisaufgaben auf Seite 2. Die Ergebnisse werden im Klassenverband gemeinsam besprochen.

Tipps zur Vertiefung – Erstellung eines Flussdiagramms

Geben Sie Ihren Schüler*innen die Aufgabe, ein Flussdiagramm zum Thema „Digitale GmbH-Gründung“ zu erstellen. Die Ergebnisse werden erst in 2er-Teams und dann in 4er-Teams zusammengeführt. Die dabei entstandenen Flussdiagramme werden im Klassenverband verglichen.

Zusatzinformation zur elektronischen Signatur

Eine elektronische Signatur ist ein Datenpaket in elektronischer Form, das anderen elektronischen Daten beigefügt und mit ihnen verbunden wird, sodass einem Dokument eindeutig der*die Unterzeichnende zugeordnet werden kann.

Es gibt einfache elektronische Signaturen und qualifizierte elektronische Signaturen. Nur qualifizierte elektronische Signaturen sind der händischen Unterschrift gleichgestellt.

Linktipps zu Infovideos zur digitalen GmbH-Gründung

- „Die digitale GmbH-Gründung – Das Notariat“, Österreichische Notariatskammer, veröffentlicht am 3.12.2020 (Dauer: 3:05): www.youtube.com/watch?v=dyaysM_H2tE
- Digitale GmbH-Gründung mit dem Notar“, Österreichische Notariatskammer, veröffentlicht am 5.4.2018 (Dauer: 2:13): www.youtube.com/watch?v=Gqgvq9FBDOs

Abschluss: Fragen zu Unternehmensgründung, Rechtsformen, GmbH-Gründung

Übung 12: Woträtsel

<i>Thema:</i>	Wiederholung & Festigung des Wissens rund um Unternehmensgründung, Rechtsformen, GmbH-Gründung
<i>Dauer:</i>	ab 5 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen - wiederholen und festigen das neu erworbene Wissen.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Fragen rund um Unternehmensgründungen (vgl. Übung 4/5) Rechtsformen (vgl. Übung 6-8) GmbH-Gründung (vgl. Übung 9-11)
<i>Materialien:</i>	Arbeitsblatt 8/Lösungsblatt 5 „Gefragt!“

In Einzelarbeit lösen die Schüler*innen das Woträtsel.

Anschließend kann aufbauend auf dem Lösungswort „innovativ“ nach weiteren Eigenschaften gesucht werden, die sich positiv auf unternehmerischen Erfolg auswirken.

Gemeinsam kann auch diskutiert werden, ob jene Eigenschaften, die ein erfolgreiches Unternehmen ausmachen, denen gleichen, die jemanden zum*zur erfolgreichen Unternehmer*in machen.

Abschluss: Wiederholung & Festigung von Fragen zur Unternehmensgründung

Übung 13: Erstellen einer Mindmap rund um Unternehmensgründung

<i>Thema:</i>	Unternehmensgründung
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">- wiederholen und festigen das neu erworbene Wissen.- üben die Erstellung einer Mindmap.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Fragen rund um Unternehmensgründungen (vgl. Übung 4/5)

Basierend auf ihrem neu erworbenen Wissen erstellen die Schüler*innen in Einzel- oder Gruppenarbeit eine Mindmap zu den ihnen wichtig erscheinenden Informationen rund um Unternehmensgründungen.

Die Ergebnisse können im Klassenverband verglichen und zu einer gemeinsamen Mindmap zusammengeführt werden.

Abschluss: Wiederholung & Festigung von Rechtsformen

Übung 14: Erstellen einer Wortcloud zu Rechtsformen

<i>Thema:</i>	Rechtsformen
<i>Dauer:</i>	ab 10 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Bildnerische Erziehung, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen - wiederholen und festigen das neu erworbene Wissen. - üben die Selektion wichtiger Stichworte und die Gestaltung einer Wortcloud.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Rechtsformen (vgl. Übung 6/8)
<i>Materialien:</i>	Wortcloud 1 „Inhalt macht Form“

Basierend auf ihrem neu erworbenen Wissen stellen die Schüler*innen in Einzel- oder Gruppenarbeit die wichtigsten Stichwörter rund um Rechtsformen zusammen und erstellen mit diesen anschließend eine Wortcloud.

Die Ergebnisse können im Klassenverband zusammengeführt und mit **Wortcloud 1** verglichen werden.

Abschluss: Wiederholung & Festigung von Wissen rund um Fragen zur Unternehmensgründung und zu Rechtsformen

Übung 15: Rollenspiel

<i>Thema:</i>	Fragen zur Unternehmensgründung und zu Rechtsformen
<i>Dauer:</i>	ab 15 min.
<i>Fachbezug:</i>	Betriebswirtschaft, Business Training, Recht
<i>Lernziele:</i>	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen und festigen das neu erworbene Wissen. - üben im Zuge eines Rollenspiels das Argumentieren, Diskutieren und den konstruktiven Umgang mit Konflikten.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Fragen rund um Unternehmensgründungen (vgl. Übung 4/5) Rechtsformen (vgl. Übung 6-8)

Die Schüler*innen werden in sechs Gruppen geteilt:

- Vertreter*in Einzelunternehmen
- Vertreter*in Offene Handelsgesellschaft
- Vertreter*in Kommanditgesellschaft
- Vertreter*in Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Vertreter*in unselbständig Erwerbstätiger
- Notar*in

Nun folgen drei Minuten Vorbereitungszeit. Die Vorbereitung kann entweder einzeln oder im Gruppenverband erfolgen:

- Schüler*innen, die als Vertreter*innen agieren, sammeln Argumente für ihr Anliegen sowie Gegenargumente zu den anderen Anliegen.
- Jene Schüler*innen, die die Rolle der Notar*innen übernehmen, bereiten sich darauf vor, die nachfolgende Diskussion zu leiten und darauf zu achten, dass nur sachliche Argumente vorgebracht werden, keine persönlichen Angriffe.

Nach der Vorbereitungszeit wird aus je einem Mitglied jeder Gruppe ein Rollenspielteam gebildet. Fehlen fürs letzte Rollenspielteam Mitglieder, so kann das Rollenspiel entweder in kleinerem Rahmen durchgeführt werden, oder die verbleibenden Schüler*innen werden den anderen Rollenspielteams als Beobachter*innen zugeordnet und dokumentieren den jeweiligen Rollenspielverlauf.

Die drei Rollenspiele werden parallel durchgeführt. Anschließend erhalten die Schüler*innen fünf Minuten Zeit, um den Verlauf ihres Rollenspiels nochmals kurz in der Gruppe zu besprechen und, so dies nicht bereits durch Beobachter*innen passiert ist, zu dokumentieren.

Anschließend werden die Ergebnisse im Klassenverband diskutiert: Gemeinsam werden die Rollenspielverläufe und die vorgebrachten Argumente verglichen und persönliche Erfahrungen beim Vertreten der verschiedenen Rollen ausgetauscht.